

RÖMER 12

Der Gottesdienst deines Lebens

Sonntag, 06. September 2026



Predigtreihe Römerbrief 12–16



Warum Römer 12–16?

Von der Lehre zur Praxis

Römer 1–11

**Gottes
Gerechtigkeit
Schuld · Rettung ·
Gnade**



Römer 12–16

**Ein Leben aus dieser
Gerechtigkeit
Praxis · Antwort ·
Alltag**

Leitgedanke

**Ermutigung:
erfüllt leben
durch Hingabe**

„Was bedeutet das für uns und unser weiteres Leben – wie ist unsere Antwort darauf?“



Römer 12

Verse 1+2

**Antwort auf Gottes Erbarmen
Hingabe+ Bereitschaft zur Veränderung**

Vers 3-8

**ein Körper, viele Gaben
Gaben sind zum Dienen da**

Verse 9-21

**Gottes Reich mitten unter uns
mit Menschen leben
das Böse mit dem Gutem besiegen**



Römer 12,1–2

Hingabe als Antwort auf Gottes Erbarmen

1 Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, **dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt**, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. 2 **Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt**, sondern **lernt, in einer neuen Weise zu denken**, damit ihr verändert werdet und **beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist** – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.

Gottes Erbarmen → ganzes Leben → erneuertes Denken → gute Entscheidungen

„Alles ist Gnade.“

„Denn nur durch seine unverdiente Güte seid ihr vom Tod gerettet worden. Das ist geschehen, weil ihr an Jesus Christus glaubt. Es ist ein Geschenk Gottes und nicht euer eigenes Werk.“ Epheser 2,8+9

Gottesdienst ist nicht, was sonntags geschieht.
Der wahre Gottesdienst findet in unserem Herzen und im Alltag statt.

Angemessene Antwort:

Hingabe
Nach Gottes Maßstäben richten
Bereitschaft zur Veränderung



Römer 12,1–2

Hingabe als Antwort auf Gottes Erbarmen

1 Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.

2 Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.

Gottes Erbarmen → ganzes Leben → erneuertes Denken → gute Entscheidungen

Veränderung beginnt im Denken

„Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt ...“

„Wir können nichts tun, dass Gott uns weniger liebt und auch nichts, dass er uns mehr liebt. Gott liebt uns so wie wir sind, aber er möchte uns nicht so lassen wie wir sind.“

Max Lucado

**Bleibende Veränderung passiert dann,
wenn unser Charakter verändert wird.**

„Wahrer Charakter zeigt sich dann, wenn
niemand zusieht.“

Was prägt meinen Charakter?

Medien · Menschen · Beschäftigungen
→ bewusst auswählen
→ Gottes Wort Raum geben
→ gute Entscheidungen werden folgen



Ein Körper – viele Gaben

Römer 12,3–8

3 Ich rufe daher aufgrund der Vollmacht, die Gott mir in seiner Gnade gegeben hat, jeden Einzelnen von euch zu **nüchterner Selbsteinschätzung** auf. Keiner soll mehr von sich halten, als angemessen ist. Maßstab für die richtige Selbsteinschätzung ist der Glaube, den Gott jedem in einem bestimmten Maß zugeteilt hat. 4 Es ist wie bei unserem Körper: Er besteht aus vielen Körperteilen, die einen einzigen Leib bilden und von denen doch jeder seine besondere Aufgabe hat. 5 Genauso sind wir alle – wie viele und wie **unterschiedlich** wir auch sein mögen – durch unsere Verbindung mit Christus ein Leib, und wie die Glieder unseres Körpers sind wir **einer auf den anderen angewiesen**. 6 Denn die Gaben, die Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat, sind verschieden. Wenn jemand die Gabe des **prophetischen Redens** hat, ist es seine Aufgabe, sie in Übereinstimmung mit dem Glauben zu gebrauchen. 7 Wenn jemand die Gabe hat, einen **praktischen Dienst** auszuüben, soll er diese Gabe einsetzen. Wenn jemand die **Gabe des Lehrens** hat, ist es seine Aufgabe zu lehren. 8 Wenn jemand die **Gabe der Seelsorge** hat, soll er anderen seelsorgerlich helfen. Wer andere **materiell unterstützt**, soll es uneigennützig tun. Wer **für andere Verantwortung** trägt, soll es nicht an der nötigen Hingabe fehlen lassen. Wer sich **um die kümmert, die in Not sind**, soll es mit fröhlichem Herzen tun.

Gaben sind zum Dienen da

Nicht zur Selbstdarstellung, sondern zum Wohl anderer

Prophetisches Reden

Praktischer Dienst

Lehre

Seelsorge

Materielle Unterstützung

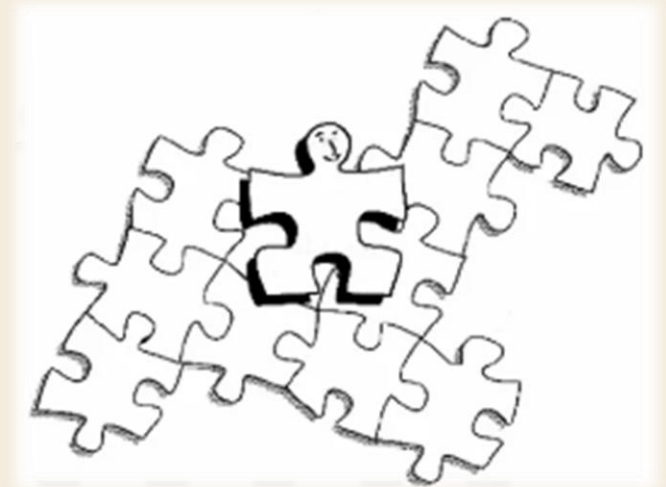
Verantwortung

Hilfe für Menschen in Not

Welche Gaben hast Du?

D I E N E N

Das hat mit Demut zu tun.
Oft geschieht Dienst im
Verborgenen



Liebe, die echt ist

Römer 12,9–13

9 Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute.

10 Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

11 Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. Dient dem Herrn.

12 Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt. Wenn Nöte kommen, haltet durch. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen.

13 Helft Gläubigen, die in Not sind. Macht es euch zur Aufgabe, gastfreundlich zu sein.

Echte Liebe · Herzlichkeit · Achtung · Eifer · Hoffnung · Gebet · Gastfreundschaft

Mit Menschen leben und das Böse mit dem Guten besiegen

Römer 12,14–21

14 Segnet die, die euch verfolgen; segnet sie, verflucht sie nicht.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen.

16 Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind.

17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Bemüht euch um ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann. 18 Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. 20 Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

Demut · Anteilnahme · Gemeinsames Ziel · Vorbild · Frieden · Feindesliebe

Gottes Reich auf dieser Erde

Erfülltes Leben! Gott möchte uns von der Reich-Gottes-DNA immer mehr schenken, je mehr wir ihm von unserem Leben geben.

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde...“
Das Reich Gottes ist unter uns – es beginnt überall dort, wo Gottes Einflussgebiet ist, wo er regieren darf.



Mit Menschen leben und das Böse mit dem Guten besiegen

Römer 12,14–21

14 Segnet die, die euch verfolgen; segnet sie, verflucht sie nicht.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen.

16 Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind.

17 **Vergeltet niemand Böses mit Bösem.** Bemüht euch um ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann. 18 Wenn es möglich ist und **soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden.** 19 **Rächt euch nicht selbst, liebe** Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. 20 **Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken.** 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

Demut · Anteilnahme · Gemeinsames Ziel · Vorbild · Frieden · Feindesliebe

Gottes Reich auf dieser Erde

Erfülltes Leben! Gott möchte uns von der Reich-Gottes-DNA immer mehr schenken, je mehr wir ihm von unserem Leben geben.

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde...“
Das Reich Gottes ist unter uns – es beginnt überall dort, wo Gottes Einflussgebiet ist, wo er regieren darf.



Predigtserie Römerbrief Citychapel Stuttgart



5 SCHRITTE FÜR EIN GESUNDES WACHSTRUM

1

DANK

Danke Gott für das Kreuz und sein Erbarmen in Deinem Leben, für alles Gute.

3

RÖMER 12,2

Gebe ihm Deine Bereitschaft zur Hingabe, Veränderung und seine Maßstäbe zu übernehmen

5

AUFSCHREIBEN & TUN

Konkreten Gedanken festhalten – und dich darum kümmern.

2

IDENTITÄT

Mach Dir bewusst, wem du gehörst: Du bist ein Kind des Königs. Gott hat Dich freigekauft und er hat gute Absichten mit Dir.

4

BIBEL & GEBET

Lies einen kurzen Bibelabschnitt und denke darüber nach. Bitte Gott um konkrete Weisung

- möchte er Dich irgendwo verändern
- Möchte er, dass Du „nur“ Zeit mit ihm verbringst und Dich erfrischen
- hat er einen konkreten Auftrag

„Übe es regelmäßig ein und entwickle daraus eine Gewohnheit.“